

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **39 (1952)**

Heft 9: **Bauten des kulturellen Lebens**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

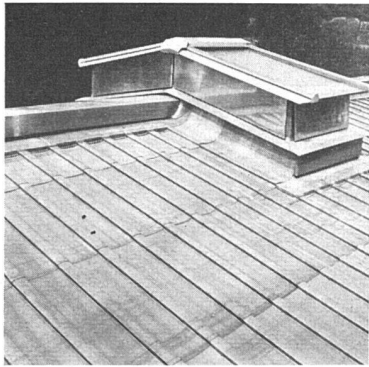
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kurtheater Baden. *Fural-Aluminiumbedachung*

hens stehenden Menschen auf seine Weise anzudeuten.

Der Film «Normen + Formen» steht interessierten Kreisen zur Verfügung (Verleih durch Ernst Göhner AG, Zürich). *W.R.*

Technische Mitteilungen

Einzelheiten aus dem Kurtheater in Baden

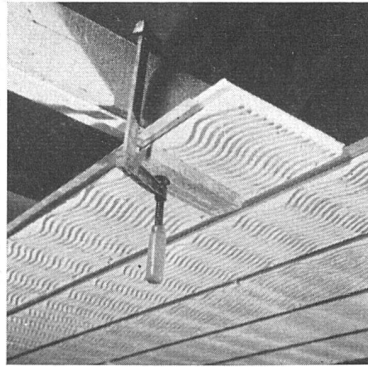
Im Anschluß an den im Hauptteil dieses Heftes veröffentlichten Theaterbau der Architektengemeinschaft *Lisbeth Sachs SIA* und *Otto Dorer SIA* möchten wir noch auf einige interessante technische Einzelheiten aufmerksam machen, auf die wir dort aus Raumgründen nicht eintreten können.

1. Fural-Bedachung

Diese neuartige Aluminium-Bedachung wurde über dem Bühnenhaus und dem Zuschauerraum verwendet. Die in langen, einen Meter breiten Streifen erhältliche Bedachung weist eingepreßte Rippen von schwalbenschwanzförmigem Querschnitt auf, vermittels welcher das Blech über die Unterkonstruktion gestülpt wird. Dank diesem Querschnitt wird die Bedachung äußerst solid an die Unterkonstruktion gebunden, das heißt, die Haftung wird bei eventueller Absaugwirkung noch verstärkt. Patentinhaber: *J. Furrer*, Altdorf; Hersteller: *Aluminium-Preß- und Walzwerk* Münchenstein.

2. Decke über dem Zuschauerraum im Moriggia-System

Diese von der Stahlkonstruktion heruntergehängte und nach akustischen Erwägungen geformte Decke besteht aus Gipsbrettern, mit der gerillten Sei-



Montage der Moriggia-Decke

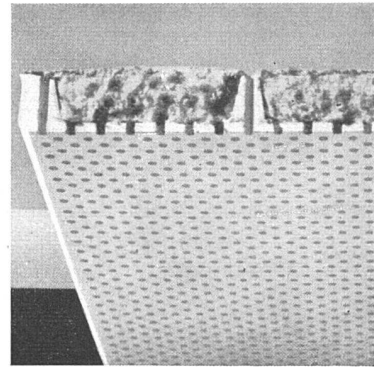
te nach unten gekehrt. Die einzelnen Gipsbretter sind durch Aluminium-Federn miteinander vernietet. Es entsteht so eine ebenso akustisch wirksame wie architektonisch ansprechende Lösung. Hersteller: *Gips-Union AG.*, Zürich.

3. Soundex-Akustikplatten

Diese Platten wurden an der Decke über der Balkonstrade verwendet. Sie bestehen im Prinzip aus einer gelochten Gipsplatte mit einer Auflage lockerer Steinwolle. Diese neuartige Akustikplatte hat gleichzeitig den großen Vorteil der Luftdurchlässigkeit. Sie ist daher besonders geeignet für Deckenkonstruktionen, kombiniert mit Ventilation, das heißt, sie macht besondere Ventilationsöffnungen überflüssig. Der Schall-Schluckgrad der Soundex-Platten kommt demjenigen einer auf Jute aufgesteppten Glasfasermatte ungefähr gleich. Lieferfirma: *Isolag AG* für Isolierungen Zürich. *d. h.*

Neue Einstück-WC-Anlage aus Argovit-Porzellan

Im Bestreben, auf dem sanitären Installationsgebiete mit der neuesten Entwicklung Schritt zu halten, bringt die *Kera-Werke AG.*, Laufenburg, eine neue Einstück-WC-Anlage, Modell «*Arla*», auf den Markt. Die mit einer korrosionsfesten Spülkastengarnitur ausgestattete Anlage beansprucht einen minimalen Platz und kann deshalb auch überall dort installiert werden, wo die Raumverhältnisse knapp bemessen sind. Der Sitz der Anlage – eine für diesen Apparat speziell geschaffene Neukonstruktion aus schwarzem oder weißem Bakelit – ist mit korrosionsfesten Scharnieren versehen. Die Anlage wirkt ansprechend und elegant und kann in allen Teilen leicht gereinigt werden. Die Spülka-



Soundex-Akustikplatten

sten-Innengarnitur ist mit einem Schwimmerhahn 3/8" mit Bakelitglocke ausgestattet. Die Spülung erfolgt störungsfrei und betriebssicher.

Wettbewerbe

Entschieden

Schulhausanlage in Beinwil am See

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 6 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1100): *Walter Hunziker*, Arch. BSA, Brugg; 2. Preis (Fr. 1000): *Hans Hauri*, Architekt, Reinach; 3. Preis (Fr. 700): *Richard Hächler*, Arch. BSA, Aarau; 4. Preis (Fr. 400): *Hans Loepfe & Otto Hänni*, Architekten, Baden; Mitarbeiter: *O. Hänggli*. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 800. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: *Dr. Hermann Erismann*, Beinwil; *H. Haller-Merz*; *H. Anliker*, Architekt, Aarau; *Hans Dubach*, Arch. BSA, Münsingen; *Hans Zaugg*, Arch. BSA, Olten; *B. Eichenberger*; *K. Kaufmann*, Architekt, Aarau; *A. Hintermann*.

Umgestaltung der Gebäulichkeiten der Langendorf Watch Co., Langendorf

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2500): *Walter Adam*, Architekt, Solothurn; 2. Preis (Fr. 2200): *Bruno und Fritz Haller*, Architekten, Solothurn; 3. Preis (Fr. 1200): *Heinz Walthard*, *Heinrich Hoeschele & Ludwig Doench*, Architekten,

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Schulgemeinde Rorschach	Primarschulhaus und Turnhalle in Rorschach	Die in Rorschach heimatberechtigten und die seit mindestens 1. Juni 1951 in den Bezirken Rorschach, St. Gallen oder Unterrheintal ansässigen Architekten	15. Sept. 1952	August 1952
Stadtrat von Zürich	Primarschulhaus mit Turnhalle und zwei Kindergärten «Im Untermoos» in Zürich-Altstetten	Die in der Stadt Zürich verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1950 niedergelassenen Architekten	15. Dez. 1952	Sept. 1952

Solothurn; 4. Preis (Fr. 1100): Straumann & Blaser, Architekten, Grenchen; 5. Preis (Fr. 1000): Otto Brechbühl, Arch. BSA, Bern. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 3000. Das Preisgericht empfiehlt, auf Grund der zwei erstprämiierten Projekte die Studien weiterzuführen. Preisgericht: Stadtbaumeister Hans Luder, Architekt, Solothurn; Hermann Rüfenacht, Arch. BSA, Bern; Direktor Guido Kottmann, Langendorf Watch Co., Solothurn; Ersatzmann: Hans Zaugg, Arch. BSA, Olten.

Katholische Kirche in Peseux (Neuenburg)

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 5 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1300): Maurice Billeter, Architekt, Neuenburg; 2. Preis (Fr. 1000): Fernand Dumas, Arch. SIA, Fribourg; 3. Preis (Fr. 600): Albert Cingria, Arch. BSA, Genf. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 600. Architekten im Preisgericht: W. Studer, Solothurn; Fernand Decker BSA, Neuenburg; E. Calame, Neuenburg; Alphonse Lavrière BSA, Lausanne.

Primar- und Realschulhaus mit Turnhalle in Muttenz

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4000): Guerino Belussi, Architekt, Basel, und Raymond Tschudin, Architekt, Genf; 2. Preis (Fr. 3800): K. Weber SWB, Architekt, Birsfelden; 3. Preis (Fr. 3100): Hermann Baur BSA und Hans-Peter Baur SIA, Architekten, Basel; 4. Preis (Fr. 2600): Fritz Beckmann BSA und Paul Berger, Architekten, Basel; 5. Preis (Fr. 2000): Friedrich Hs. Räuber, Architekt, Riehen; 6. Preis (Fr. 1500): Hans Schmidt, Arch. BSA, Basel. Ferner 5 Ankäufe zu je Fr. 600:

Eduard A. Schmid, Architekt, Liestal; J. Gaß und W. Boos, Architekten, Basel; Bohny & Otto, Architekten, Liestal; Karl Lippert, Arch. SIA, Zürich; W. Wurster & H. U. Huggel, Architekten, Basel. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Gemeinderat Hans Lüthlin (Vorsitzender); Paul Bornhauser, Bauverwalter; Hanns Beyeler, Arch. SIA, Wabern; Max Kopp, Arch. BSA, Zürich; Heinrich Liebetrau, Arch. SIA, Rheinfelden.

rechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1950 ununterbrochen in Luzern niedergelassenen Bildhauern. Dem Preisgericht steht für die Prämierung von 3 bis 4 Entwürfen und für allfällige Ankäufe eine Summe von Fr. 2000 zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 10 beim Hochbauamt der Stadt Luzern, Büro Nr. 84, bezogen werden. Preisgericht: Stadtrat Louis Schwegler, Baudirektor (Vorsitzender); Stadtrat Paul Kopp, Schuldirektor; Otto Charles Bänninger, Bildhauer, Zürich; Albert Schilling, Bildhauer, Arlesheim; Nicolas Abry, Stadtbaumeister-Stellvertreter.

Neu

Künstlerischer Wandschmuck im PTT-Gebäude Grenchen

Die Direktion der eidgenössischen Bauten eröffnet einen Ideen-Wettbewerb für künstlerischen Wandschmuck im neuen PTT-Gebäude in Grenchen. Teilnahmeberechtigt sind die in den Kantonen Solothurn und Baselland sowie die im Berner Jura (d. h. in den Amtsbezirken Courtelary, Delémont, Franches-Montagnes, Laufen, Moutier, La Neuveville und Porrentruy) heimatberechtigten und außerdem die seit spätestens 1. Januar 1952 in diesen Kantonen, bzw. Amtsbezirken niedergelassenen Schweizer Künstler. Die Direktion der eidgenössischen Bauten, Bundeshaus-West, Bern, stellt den Interessenten auf schriftliche Anforderung hin das Wettbewerbsprogramm und die Planunterlagen zu. Der Anforderung ist ein amtlicher Ausweis über Heimatberechtigung und Niederlassung beizulegen. Einlieferungstermin: 1. Dezember 1952.

Plastik vor dem Haupteingang des Geissensteinschulhauses, Luzern

Eröffnet vom Stadtrat von Luzern unter den in der Stadt Luzern heimatbe-

Primarschulhaus mit Turnhalle und 2 Kindergärten «Im Untermoos» in Zürich-Altstetten

Eröffnet vom Stadtrat von Zürich unter den in der Stadt Zürich verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1950 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen zur Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen 20 000 Franken zur Verfügung. Für den Ankauf weiterer Entwürfe wird ein Betrag von 10 000 Franken ausgesetzt. Preisgericht: Stadtrat H. Oetiker, Vorstand des Bauamtes II (Vorsitzender); Stadtrat H. Sappeur, Vorstand des Schulamtes; P. Nater, Präsident der Kreisschulpflege Uto; A. H. Steiner, Stadtbaumeister, Arch. BSA/SIA; Alberto Camenzind, Arch. BSA/SIA, Lugano; Walther Niehus, Arch. BSA/SIA, Zürich; Dr. Roland Rohn, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmann: A. Wasserfallen, Adjunkt des Stadtbaumeisters, Arch. SIA. Mit beratender Stimme können beigezogen werden: Dr. med. E. Braun, Leiter des schulärztlichen Dienstes; Dr. W. Wechsler, Vorsteher des Turn- und Sportamtes. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von Fr. 15.- in der Kanzlei des Hochbauamtes der Stadt Zürich, Amtshaus IV, Uraniastraße 7, bezogen werden. Einlieferungstermin: 15. Dezember 1952.